

## Wirtschaft

FTSE/MIB  
25.298,84 +0,99% ↑ATX  
3.438,38 +0,05% ↑FTSE 100  
7.129,94 +0,11% ↑Nasdaq 100  
14.839,27 +0,10% ↑DAX  
15.790,92 +0,65% ↑EURO-STOXX  
4.095,95 +0,58% ↑Dow Jones  
34.939,19 +0,23% ↑Nikkei 225  
28.629,44 +0,35% ↑

Kurse von 18 Uhr



## EZB kündigte Anpassungen ihrer Linie an

FRANKFURT (APA). Die Europäische Zentralbank (EZB) wird noch im Juli ihren geldpolitischen Ausblick anpassen. „Die Formulierung der Forward Guidance muss verändert werden, um die neue Definition der Preisstabilität einzubeziehen“, sagte EZB-Vizechef Luis de Guindos gestern auf einer Veranstaltung der Denkschmiede OM-FIF. EZB-Chefin Christine Lagarde hatte zuvor angekündigt, dass auf der Sitzung am 22. Juli der in der Fachwelt „forward guidance“ genannte geldpolitische Ausblick überprüft werden wird. „Ja, es wird einige interessante Variationen und Veränderungen geben“, sagte sie. Bei der Europäischen Zentralbank (EZB) umfasst der Ausblick unter anderem Angaben dazu, unter welchen Bedingungen die Leitzinsen künftig wieder steigen werden. Dabei wird auf das Inflationsziel Bezug genommen, das aber inzwischen verändert wurde.

## Erholung: Ryanair will 2000 Piloten einstellen

DUBLIN (dpa). Nach dem Einbruch des Luftverkehrs durch die Corona-Pandemie will die irische Fluggesellschaft Ryanair in den kommenden 3 Jahren 2000 Piloten einstellen. Gesucht werden vor allem Nachwuchskräfte, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Freie Kapitänsstellen würden vor allem intern vergeben. Noch in diesem Jahr sollen dafür Trainingskurse beginnen. Hintergrund der Neueinstellungen ist die Anschaffung von mehr als 200 Boeing 737 der neuesten Generation. Die Erholung von der Corona-Krise will Ryanair bis 2024 abgeschlossen haben. Bis dahin will der Billigflieger die Marke von 200 Millionen Passagiere jährlich knacken.

## Britten und Norweger streiten um Fisch

LONDON (APA). Der Brexit führt zu einem Wettlauf um Heringe und Makrelen zwischen Norwegen und Großbritannien. Hintergrund ist das Scheitern der Gespräche zwischen London und Oslo über den Zugang zu den Küstengewässern des jeweils anderen Landes im Frühjahr. Die beiden Fischarten wandern im September in britische Gewässer ab. Deswegen versuchen nun norwegische Fischer, so viel wie möglich im August zu fangen, obwohl die Fische eigentlich zu jung seien.

## Südtiroler Unternehmen beleuchtet den Weg zum Wembley-Stadion

PROJEKT: ewo liefert Strahler für 600 Meter langen Olympic Way von der U-Bahn-Station zum Wembley Park – Im Frühsommer fertiggestellt

LONDON/BOZEN (D). Das Stadion ist weltbekannt, erst am Sonntag fand hier das Finale der Fußball-Europameisterschaft zwischen Italien und England statt: das Londoner Wembley-Stadion. Die Beleuchtung auf dem Weg zum Stadion kommt vom Südtiroler Unternehmen ewo.

Das alte Wembley-Stadion in London ist für viele die Wiege des Fußballs. Im Jahr 2000 wurde hier das letzte Spiel gespielt. Aber auch das neue, 2007 fertiggestellte, Stadion ist inzwischen weltbekannt. Das Gelände rund um das Stadion – der Wembley Park – wird ständig erneuert und verbessert, um den Standort auch für die Bewohner vor Ort aufzuwerten.

Das Unternehmen ewo aus Kurtatsch hat die Beleuchtungseinheiten für den 600 Meter langen Olympic Way von der U-Bahn-Station zum Wembley Park geliefert und heuer im Frühsommer fertiggestellt – „eine enorme Verantwortung, da es sich um einen der Hauptwege zum Stadion für beinahe 2 Millionen Besucher jährlich handelt, der die beste Sicht auf den Veranstaltungsort zu Fuß bietet“, heißt es vom Unternehmen.

Das Projekt habe 2 Szenarien gerecht werden müssen: Einer-



Die Beleuchtung von der U-Bahn-Station zum Wembley Park kommt von ewo.

seits braucht es „eine dramatische, sicherheitskonforme Beleuchtung nachts“, wenn an die 90.000 Menschen das Stadion verlassen, und andererseits sollte der Gehweg auch für Bewohner, die spazieren gehen, sicher beleuchtet werden. Ebenso sollte das Spektakel innerhalb des Stadions durch Spots und Strah-

ler außerhalb nachempfunden werden, heißt es von ewo.

„Wir lieferten P160- und P200-Strahler, die von Lichtplanern für ihre Eigenschaft, die dramatischen Szenen am Spielfeld durch den Einsatz verschiedener Linsenkombinationen nachzuempfinden, gewählt wurden“, heißt es vom Unter-

nehmen. „Die A-Serien-LEDs schafften durch den Einsatz von Linsen im Stil von Straßenlaternen eine gleichmäßige Lichtverteilung für die breitere Ausleuchtung.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir Teil eines so besonderen Projekts mit so vielen weiteren Mitwirkenden für diesen ikoni-



„Wir freuen uns sehr, dass wir Teil eines so besonderen Projekts mit so vielen weiteren Mitwirkenden für diesen ikonischen Walkway zum Veranstaltungsort sein durften.“

Hannes Wohlgemuth,  
ewo-Geschäftsführer

schen Walkway zum Veranstaltungsort sein durften“, betont ewo-Geschäftsführer Hannes Wohlgemuth. „Mit unseren bewährten A-Serien-Linsen in unseren Architekturstrahlern konnten wir die benötigte Straßen- und Effektbeleuchtung liefern. Wir hoffen, dass wir damit dem ambitionierten Konzept der Designer Rechnung getragen haben.“

© Alle Rechte vorbehalten



## Regierung Draghi setzt sich gegen Entlassungen ein

KRISE: Nach Aufhebung des Kündigungsstopps sind in den 2 Unternehmen GKN und Gianetti Hunderte Arbeitsplätze in Gefahr

ROM (mit). Die italienische Regierung engagiert sich zur Rettung der Arbeitsplätze bei den Unternehmen GKN und Gianetti, 2 Konzerne unter ausländischer Kontrolle, die nach der Aufhebung des Entlassungsstopps Anfang Juli Hunderte Mitarbeiter entlassen wollen.

Das Werk des britischen Automobilzulieferkonzerns GKN in Campi Bisenzio bei Florenz soll geschlossen werden. Unerwartet hatte die Konzernleitung mitgeteilt, dass alle 422 Mitarbeiter sowie auch 80 Arbeitsplätze von anderen Zulieferfirmen gestrichen werden. Daraufhin kündigte das Industrieministerium gestern ein Treffen mit dem Management



Das Werk von GKN bei Florenz soll geschlossen werden.

GKN

und den Sozialpartnern am kommenden Donnerstag an, um die Beschäftigungslage zu diskutieren.

In Südtirol ist die von dem britischen Fonds Melrose Industries kontrollierte GKN-Gruppe im Pustertal gleich an mehreren

Standorten aktiv und beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter. Neben dem Hauptwerk in Bruneck, wo vor allem Komponenten für Elektroautos seit einiger Zeit gebaut werden, gibt es auch ein Werk in Sand in Taufers. Bis vor 2 Jahren gehörte auch das Walterscheid-

Werk in Welsberg zur GKN-Gruppe.

Auch der Reifenhersteller Gianetti Ruote im Besitz des deutschen Investmentfonds Quantum plant die Entlassung von Mitarbeitern. Der Konzern will 152 Jobs am Standort in Ceriano Laghetto nahe Monza streichen. Die Gewerkschaften beklagten die „wilde Entlassungspolitik“ der Unternehmen. Hinter den Kündigungen würden Pläne zur Verlagerung ins Ausland stecken, warnte der Chef des Gewerkschaftsverbands CGIL, Maurizio Landini.

Die Regierung Draghi hatte Ende Juni beschlossen, den seit März 2020 geltenden Entlas-

sungsstopp für fast alle Wirtschaftssektoren mit Ausnahme der Mode-, Schuh- und Textilindustrie aufzuheben. Industrieminister Giancarlo Giorgetti betonte, dass in dieser Phase Entlassungen unvermeidbar seien, wichtig sei jedoch, dass die gekündigten Arbeitnehmer auf Stützungsmaßnahmen zurückgreifen könnten. Niemand dürfe im Stich gelassen werden, meinte Giorgetti. Der Präsident der Fürsorgeanstalt INPS/NISF, Pasquale Tridico, betonte, dass dank des Entlassungsstopps, den die Regierung kurz nach Ausbruch der Pandemie eingeführt hatte, 330.000 Jobs gerettet worden seien.

© Alle Rechte vorbehalten

## EU-Pläne für Digitalsteuer auf Eis gelegt

VORHABEN: Nationale Digitalsteuern müssten zurückgenommen werden, fordert die US-Finanzministerin – G20-Einigung auf Mindeststeuer

BRÜSSEL (dpa). Nach einer G20-Einigung auf eine globale Mindeststeuer hat die EU-Kommission Pläne für eine europäische Digitalsteuer auf Eis gelegt. Das sagte gestern ein Kommissionssprecher in Brüssel.

Die Finanzminister der großen Industrie- und Handelsstaaten hatten sich am Wochenende auf eine Mindeststeuer von 15 Prozent geeinigt. Betroffen sind unter anderem große Digitalkonzerne, die bisher insgesamt oft nur wenig Steuern zahlen. Ein Problem könnten in diesem Zusammenhang nationale Digitalsteuern sein, die es



Die EU will vor allem eine Digitalsteuer für große Konzerne wie Google oder Amazon einführen.

zum Beispiel in Frankreich, Spanien und Italien gibt. Diese müssten zurückgenommen werden, mahnte US-Finanzministerin Janet Yellen am Wochenende an. Auch der finanzpolitische Sprecher der Grünen im Europaparlament, Sven Giegold, sagte, die transatlantische Partnerschaft bedeute, auf eigene europäische Digitalsteuer-Pläne zu verzichten, wenn die Mindeststeuer wie geplant eingeführt werde.

Angesichts eines Gesprächs der EU-Finanzminister mit Yellen forderte Giegold eine deutlich höhere Mindeststeuer als

jüngst beschlossen. „Olaf Scholz sollte sich hinter Janet Yellen stellen und den Steuersatz von 21 Prozent auch für Europa einfordern“, erklärte Giegold gestern. Bevor der US-Kongress über den Steuersatz abstimme, sollte Europa als Signal der Unterstützung den höheren Satz einführen.

Bis Oktober dieses Jahres sollen die letzten Fragen geklärt werden. Dann sollen die Staatsoberhäupter der G20-Staaten zustimmen. Scholz sagte, er sei sich „vollkommen sicher“, dass ein Beschluss dort gelingen werde.

© Alle Rechte vorbehalten